Der Schlingenstrauch

Viburnum lantana

Synonyme:

Schlinge; Schlingbaum, Schlingenbaum, Schlingsbeere.

Der Schlingenstrauch, *Viburnum Lantana*.
Kistling, Kistlingbaum, Kistlingbaum, Kistling-
baum.

Ein einheimischer, sommergrüner, dauerhafter, oft
ziemlich starker Strauch, den man in frischem
strengem Boden, so wie in sandigem, mit Moorerde
vermischem Erdreiche antrifft. Er treibt zwar keine
zahlreiche, aber lange und außerordentlich zähe
Zweige, welche oft in einem Jahre 6 Fuß lang
in die Höhe schießen. Die Rinde der erwachsenen
Zweige ist graulich, auf braun gehend, oft etwas
rissig, besonders nahe am Fuß der Schüsse. Das
Holz ist weißgrünlich, weich, biegsam, und hat
eine starke Markhöhle. Die Blätter stehen gegen
einander über, sind groß, herzförmig dunkelgrün.
Die Blüthen erscheinen im Mai und Juni. Die
Steinfrucht, welche im Herbst reifet, ist eiförmig,
zusammengedrückt,

DER SCHLINGENSTRAUCH
***Viburnum Lantana*.**

Schlinge, Schlingbaum, Schlingenbaum,
Schlingsbeere.

Ein einheimischer sommergrüner, dauerhafter, oft
ziemlich starker Strauch, den man in frischem
strengem Boden, so wie in sandigem, mit Moorerde
vermischem Erdreiche antrifft. Er treibt zwar keine
zahlreiche, aber lange und außerordentlich zähe
Zweige, welche oft in einem Jahre 6 Fuß lang in die
Höhe schießen. Die Rinde der erwachsenen Zweige ist
graulich, auf braun gehend, oft etwas rissig, besonders
nahe am Fuß der Schüsse. Das Holz ist weißgrünlich,
weich, biegsam, und hat eine starke Markhöhle. Die
Blätter stehen gegen einander über, sind groß,
herzförmig dunkelgrün. Die Blüten erscheinen im
Mai und Juni. Die Steinfrucht, welche im Herbst
reift ist eiförmig, zusammengedrückt,

anfangs gelbgrün, dann scheinroth und endlich bey
völliger Reife tief schwarz.

- I. Ein junges mit Blättern und Frucht.
- II. Die Beschreibung.
- III. Der Saame zur Saat.
- IV. Die Zwitterblüthe.
- V. Das junge Pflänzchen.
- VI. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
- VII. Die Thausaug- oder Faserwurzel.
- VIII. Einen 1/8 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.

anfangs gelbgrün, dann scheinroth und endlich bey
völliger Reife tief schwarz.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht.
- II. Die Beschreibung.
- III. Der Saame zur Saat.
- IV. Die Zwitterblüthe.
- V. Das junge Pflänzchen.
- VI. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
- VII. Die Thausaug- oder Faserwurzel.
- VIII. Einen 1/8 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.